



<b>Mitteilungsvorlage</b> <b>Amt für Kreisentwicklung</b> Tagesordnungspunkt: <b>9</b>		Drucksachen-Nr.: 2006-11/0082 Status: öffentlich Datum: 25.07.2012		
Termin	Beratungsfolge:	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthalt.
23.01.2007	Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr			

**Bezeichnung:**

**Projektideen des Amtes für Kreisentwicklung zur Konvergenzförderung 2007 - 2013**

**Sachverhalt:**

**1.) Innovations- und Kooperationsinitiative Bioenergie Landkreis ROW**

(Projektvorstellung: Transferzentrum Elbe-Weser, Arne Engelke-Denker / Landkreis Rotenburg (Wümme), Ulrike Jungemann)

**Hintergrund:**

Regenerative Energien sind die Energie-Potentiale der Zukunft. Anders als bei der Nutzung von Wasserkraft und Windenergie befindet sich die energetische Nutzung von Biomasse (noch) in einem Anfangsstadium mit großen Entwicklungschancen. Das Energie-Potential der Biomasse beruht letztlich auf der Fähigkeit der Pflanzen, Sonnenlicht in biochemische Energie umzuwandeln (Photosynthese). Die energetische Verwertung von Pflanzen, Pflanzenbestandteilen, Reststoffen, organischen Abfällen, Ernterückständen und Nebenprodukten der Tierhaltung (z.B. Gülle) stellt somit eine indirekte Nutzung der Sonnenenergie dar. Biomasse ist ein regenerativer Energieträger mit großen technischen und wirtschaftlichen Potentialen. Die Nutzung von Bioenergie wird zukünftig entscheidend zur nachhaltigen und klimaverträglichen Energieversorgung beitragen.

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) ist ländlich geprägt. Neben landwirtschaftlichen Nutzflächen bestimmen Wälder, Moore sowie einige Heideflächen den Charakter einer noch weitgehend unzersiedelten Landschaft. Der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Gesamtfläche des Landkreises (2.070 qkm) beträgt 68%, der Waldanteil beträgt 14,5%. Damit bietet die Region sehr gute Voraussetzungen für den Ausbau und eine zielgerichtete Entwicklung der Bioenergie-Nutzung.

Zielsetzungen:

Die Innovations- und Kooperationsinitiative Bioenergie im Landkreis Rotenburg (Wümme) soll dazu beitragen, die regionale Wirtschaftskraft (und ggf. auch darüber hinaus) durch zielgerichtete Entwicklung der Bioenergie-Nutzung zu stärken. Entlang regionaler Wertschöpfungsketten - von der land- bzw. forstwirtschaftlichen Biomasseproduktion, über Anlagenbau und Anlagenbetrieb bis zum Energieabsatz - können so neue Einkommensquellen und Arbeitsplätze erschlossen werden.

Die Initiative soll helfen, dezentrale Strukturen zur Erzeugung und energetischen Verwertung von Biomasse in der Region aufzubauen und konkrete Pilotprojekte umzusetzen.

## **2.) Breitbandanbindung peripherer Gewerbegebiete**

(Projektvorstellung: Gerd Hachmöller)

Hintergrund:

Verschiedene Gewerbegebiete im Landkreis Rotenburg (Wümme) liegen mehr als 5 km von so genannten Breitband-Knotenpunkten entfernt und leiden daher an mangelndem Zugang zu leistungsfähigen Internetverbindungen. Gleichzeitig gewinnt das Vorhandensein von Breitbandanschlüssen rasant an Bedeutung für Unternehmen verschiedenster Branchen, um mit Konzernzentralen, Zuliefer- und Abnehmerfirmen größere Datenmengen ohne Zeitverlust übermitteln zu können.

Zielsetzungen:

Durch den Aufbau leistungsfähiger Breitbandanbindungen in diesen peripher gelegenen Gewerbegebieten (z.B. über Funktürme oder unterirdische Leitungen) sollen Standortnachteile ausgeglichen und die Attraktivität für Neuansiedlungen gesteigert werden.

Im Nachbarlandkreis Osterholz bestehen bereits vielfältige praktische Erfahrungen auf diesem Gebiet, so dass bei einer gemeinsamen Antragstellung Synergieeffekte genutzt werden könnten.

## **3.) Gründerbüros**

(Projektvorstellung: Gerd Hachmöller)

Hintergrund:

Als die schwierigste Zeit für junge Unternehmen gelten gemeinhin die ersten zwei bis drei Jahre nach der Gründung. Bestimmte Ausstattungselemente fehlen den jungen Unternehmen noch, die Auftragsakquise raubt Zeit für Buchführung und andere Aufgaben, und es steht in der Regel kein Personal für Vertretung zur Verfügung.

Größere Existenzgründungszentren, in denen Büroräume an Gründer vermietet werden, finden sich z.B. in Osterholz, Harburg oder Stade und wirtschaften mit sehr unterschiedlichem Erfolg. Im relativ dünn besiedelten Flächenlandkreis Rotenburg (Wümme) fehlen nach Einschätzung der Wirtschaftsförderung Standorte, welche die notwendige „kritische Masse“ an Existenzgründern aufbringen, um ein Gründerzentrum dieser Art erfolgreich zu betreiben.

Zielsetzungen:

Durch mehrere dezentrale kleine Gründerzentren, so genannte Gründerbüros, sollen den Existenzgründern bestimmte Dienstleistungen angeboten werden, wobei auf die

kapitalintensive und vergleichsweise riskante Vermietung von Büroräumen verzichtet wird. Denkbare Angebote wären z.B. ein Buchführungsservice, Telefonvertretung bei Abwesenheit oder Urlaub, Nutzung von Tagungsräumen sowie Kopierer, Fax und anderer Bürotechnik. Durch Vernetzung mittels Breitbandanschluss könnte der Personalaufwand zum Betreiben dieser Gründerbüros vergleichsweise gering gehalten werden.

#### **4.) Nachhaltige Schülerfirmen**

(Projektvorstellung: Gerd Hachmöller)

##### Hintergrund:

Seit vier Jahren läuft an vielen weiterführenden Schulen im Landkreis das Projekt „Klasse Unternehmen“ mit großem Erfolg. Während inzwischen über 30 Schülerfirmen gegründet wurden und jährlich neue Schulen Interesse am Projekt anmelden, wird es zunehmend schwieriger, Sponsoren aus der Wirtschaft zu finden, die die Kosten für die Betreuung der Schülerfirmen mittragen. Darüber hinaus bat der bisherige Projektbetreuer aus Altersgründen um Beendigung seiner Tätigkeit.

Auf Landesebene wurde vor einigen Jahren im Rahmen des BLK Programms Transfer 21 die Initiative „Nachhaltige Schülerfirmen“ gestartet, durch welche Schülerfirmen beratend unterstützt werden, die sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig wirtschaften. Eine Vernetzung dieser Initiative mit dem Landkreisprojekt „Klasse Unternehmen“ steht bisher noch aus.

##### Zielsetzungen:

Durch einen gemeinsamen Projektantrag des Landkreises mit der Initiative „Nachhaltige Schülerfirmen“ könnte es gelingen, eine Vollzeitstelle zu finanzieren, die im Landkreis Rotenburg (Wümme) die Projektbetreuung noch intensiver wahrnimmt, als dies der bisherigen Honorarkraft möglich war. Gleichzeitig könnte diese Stelle Koordinierungsaufgaben im Rahmen der Initiative „Nachhaltige Schülerfirmen“ für die Nachbarkreise Osterholz und Cuxhaven mit übernehmen.

Luttmann